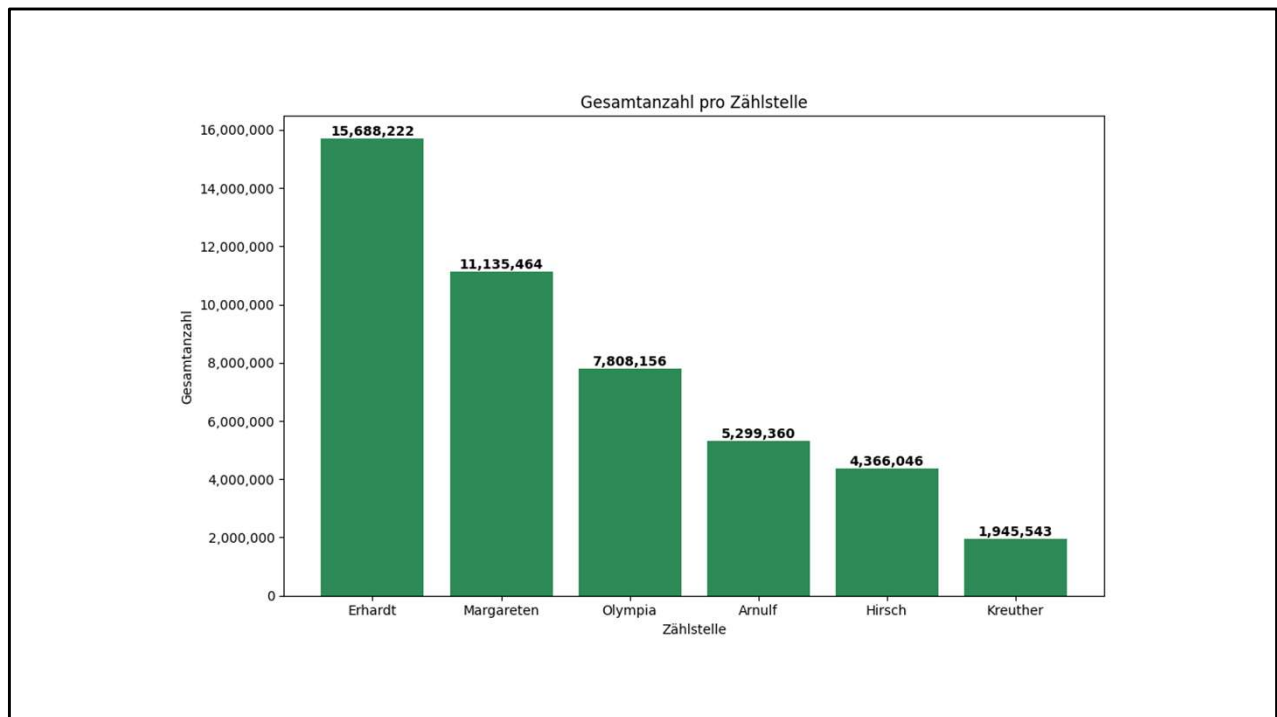
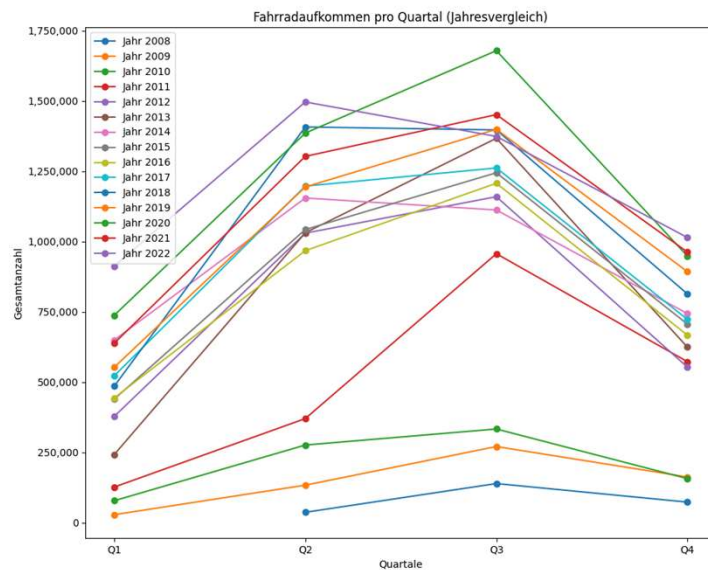


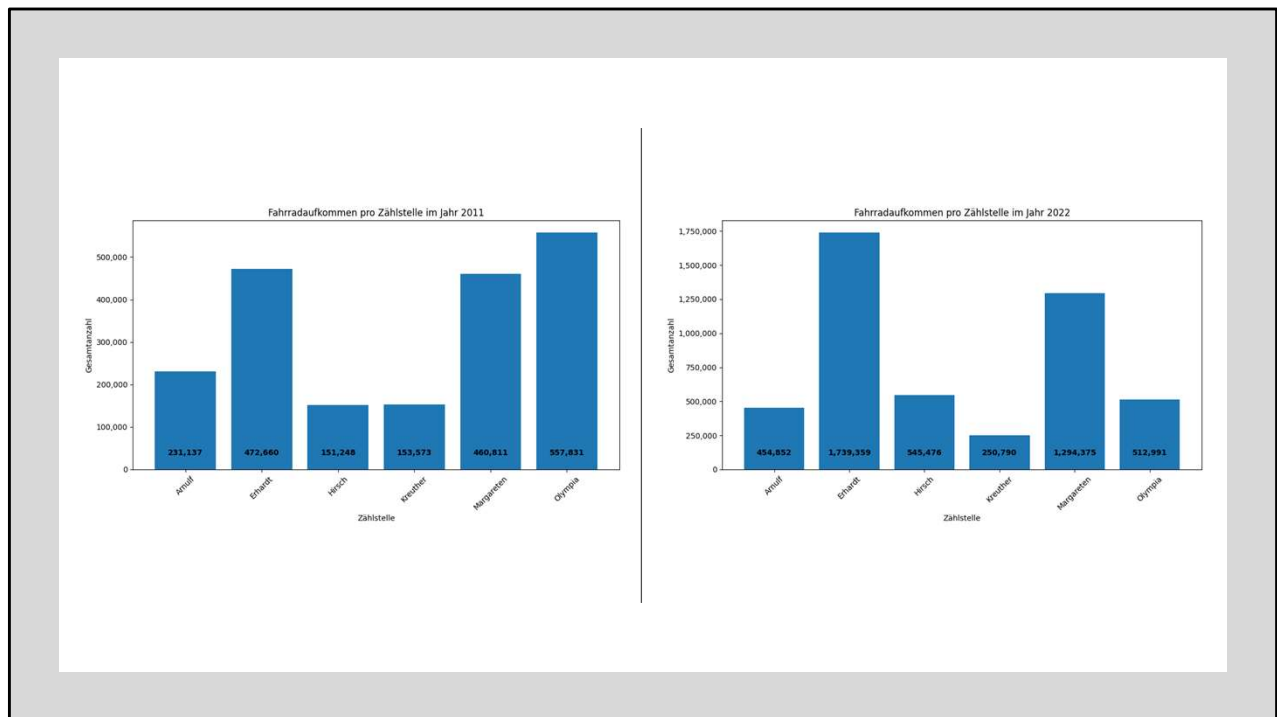
Die Grafik veranschaulicht das gesamte Fahrradaufkommen in München über die vergangenen Jahre und zeigt die jährliche Wachstumsrate. Die orangenen Balken repräsentieren die absoluten Zahlen, während die blaue Linie die Wachstumsrate anzeigt. Die rote gestrichelte Linie markiert den Durchschnitt der Wachstumsrate der letzten acht Jahre, der bei etwa 3,86 % liegt. Die Grafik verdeutlicht einen signifikanten Anstieg des Fahrradaufkommens in München, von rund 250.000 Fahrrädern im Jahr 2008 auf fast 4,8 Millionen im Jahr 2022. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, die Fahrradinfrastruktur kontinuierlich auszubauen, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.



Die Daten zeigen die Gesamtzahl der Fahrräder, die an verschiedenen Zählstellen in München erfasst wurden. Diese kontinuierlichen Erhebungen erfolgen an spezifischen Standorten. Die Zählstelle Erhardt verzeichnet mit über 15,6 Millionen Fahrrädern die höchste Frequenz, gefolgt von Margareten mit über 11 Millionen. Dies deutet auf eine besonders hohe Frequenz dieser Bereiche hin. Die Unterschiede zwischen den Zählstellen verdeutlichen die unterschiedlichen Fahrradaufkommen in den verschiedenen Stadtbereichen. Beispielsweise liegt die Zahl an der Zählstelle Kreuther mit knapp 2 Millionen deutlich niedriger. Diese Zahlen liefern wichtige Hinweise darauf, wo die Fahrradinfrastruktur besonders beansprucht wird und wo möglicherweise Investitionen in bessere Radwege oder Sicherheitsmaßnahmen besonders notwendig sind.



Die Grafik veranschaulicht das Fahrradaufkommen in München im Jahresvergleich, aufgeschlüsselt nach Quartalen. Jede Linie repräsentiert ein Jahr. Deutliche saisonale Schwankungen sind erkennbar: Das zweite und dritte Quartal verzeichnen regelmäßig die höchsten Werte. Dies ist nachvollziehbar, da in den wärmeren Monaten mehr Menschen das Fahrrad als Transportmittel oder Freizeitoption nutzen. Besonders auffällig ist das Jahr 2020: Im dritten Quartal ist ein ungewöhnlich starker Anstieg zu verzeichnen. Dies könnte auf die Auswirkungen der Pandemie zurückzuführen sein, als viele Menschen Alternativen zum öffentlichen Nahverkehr suchten. Im Vergleich dazu zeigen die letzten Jahre (2021 und 2022) eine Rückkehr zu einem etwas gleichmäßigeren Muster, jedoch weiterhin mit hohen Zahlen in Q2 und Q3.



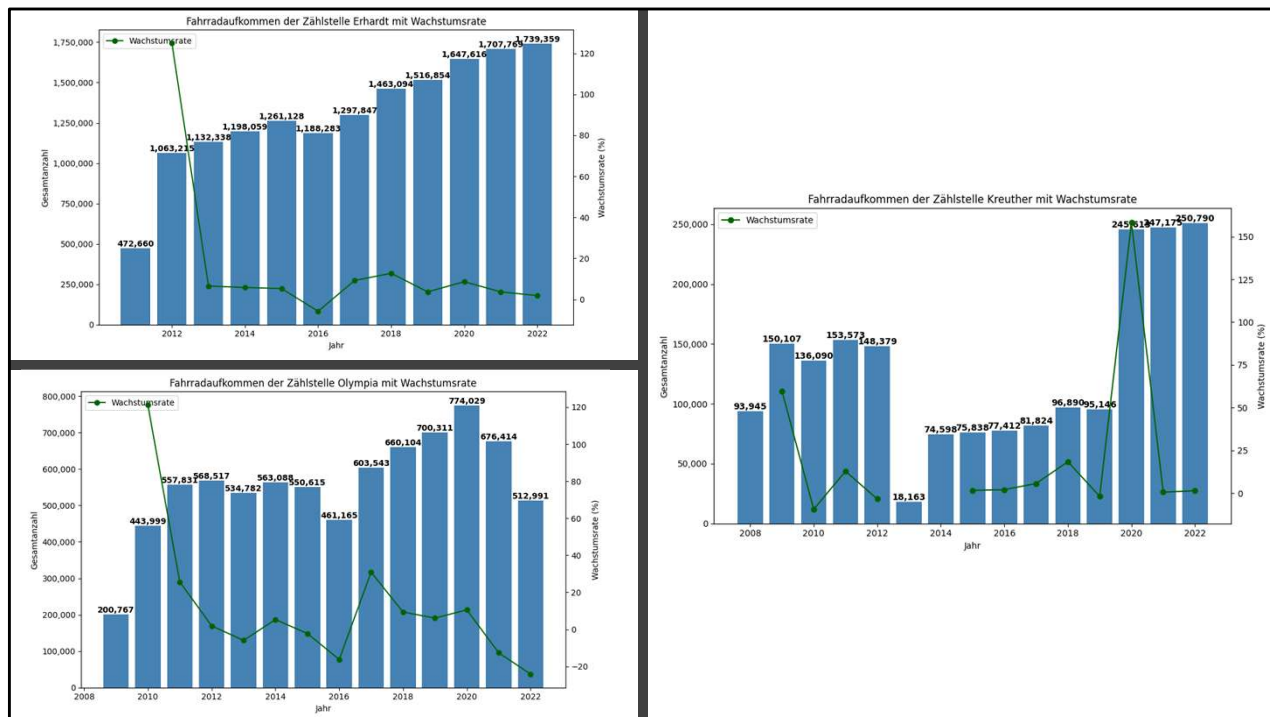
Die beiden Diagramme zeigen das Fahrradaufkommen an verschiedenen Zählstellen in München im Vergleich der Jahre 2011 und 2022.

Im Jahr 2011 verzeichnete die Zählstelle Olympia mit 557.831 Fahrrädern die höchste Nutzung, dicht gefolgt von Margareten (460.811) und Erhardt (472.660). Die Zählstelle Kreuthel verzeichnete die geringste Nutzung mit nur 153.573 Fahrrädern.

Im Jahr 2022 hat sich das Bild deutlich verändert. Die Zählstelle Erhardt verzeichnet mit 1,74 Millionen Fahrrädern die mit Abstand höchste Nutzung und damit eine fast vierfache Steigerung im Vergleich zu 2011. Auch die Zählstelle Margareten hat eine deutliche Zunahme zu verzeichnen und liegt nun bei 1,29 Millionen Fahrrädern. Die Zählstelle Kreuthel verzeichnet zwar weiterhin die geringste Frequentierung, jedoch ist auch hier ein Anstieg des Aufkommens zu

beobachten, auf 250.790 Fahrräder.

Der Vergleich der beiden Jahre zeigt, dass das Fahrradaufkommen an allen Zählstellen gestiegen ist. Die Steigerungen sind jedoch unterschiedlich stark ausgeprägt, was auf Unterschiede in der regionalen Entwicklung, Infrastrukturmaßnahmen oder andere lokale Faktoren hinweisen könnte.



Auf dieser Folie vergleichen wir das Fahrradaufkommen an drei unterschiedlichen Zählstellen in München: Olympia, Erhardt und Kreuther.

Die Zählstelle Olympia verzeichnet bis 2020 eine kontinuierliche Zunahme des Fahrradaufkommens mit Spitzenwerten von über 774.000 im Jahr 2020, gefolgt von einem deutlichen Rückgang auf etwa 512.000 im Jahr 2022. Die Wachstumsrate zeigt ebenfalls starke Schwankungen, was auf jahresbedingte Einflüsse oder externe Faktoren hinweisen könnte.

Erhardt: Hier ist eine kontinuierliche Zunahme des Fahrradaufkommens erkennbar, das 2022 bei knapp 1,74 Millionen liegt. Diese Zählstelle verzeichnet die höchsten absoluten Zahlen und zeigt ein stabileres Wachstum, was auf eine starke Nutzung durch Pendler oder Touristen hinweisen könnte.

Kreuther: An der Zählstelle Kreuther sind die Zahlen deutlich niedriger als an den

anderen beiden. Auffällig ist jedoch der enorme Anstieg im Jahr 2020 auf 247.000, was möglicherweise pandemiebedingte Effekte widerspiegelt. Danach bleiben die Zahlen stabil, aber auf einem relativ niedrigen Niveau.

Dieser Vergleich verdeutlicht die Unterschiede in der Nutzung verschiedener Stadtbereiche. Während Erhardt und Olympia klar frequentierte Standorte sind, weist Kreuther eher eine moderate Nutzung auf.